salzburg

5020 Salzburg, Alpenstraße 102–104, Tel. 0662 639 99-0, Fax 0662 639 99-45, E-Mail: salzburg@oeamtc.at

Ein Schutzbrief für alle Fälle

Von der HUBSCHRAUBER-RETTUNG *bis hin zur* FAHRZEUG-RÜCKHOLUNG*: Der Club ist für die Salzburger Mitglieder da und hilft schnell, tatkräftig und professionell.*

von ALOISIA GURTNER

ALS ÖAMTC-MITGLIED mit Schutzbrief oder Weltreise-Krankenschutz sind Sie im Ernstfall nie allein. Denn das Nothilfe-Team ist rund um die Uhr im Einsatz und sowohl telefonisch als auch per App erreichbar, um Ihnen beizustehen und Sie bestmöglich zu unterstützen. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Der Schutzbrief gilt gleichermaßen für Ihren Partner im gemeinsamen Haushalt als auch für Ihre Kinder (bis zum Ende jenes Kalenderjahres, in dem sie das 19. Lebensjahr vollenden). Und zwar selbst dann, wenn sie nicht mit ihrem eigenen Fahrzeug, sondern mit Bus, Bahn, Fahrrad, Flugzeug oder Schiff unterwegs sind.

DER ÖAMTC ÜBERNIMMT Bergungs- und Übernachtungskosten nach Unfällen, organisiert Ihre Heimreise per Ersatzwagen oder Bahn und hilft im Krankheitsfall bei Verständigungsproblemen durch lokale Vertrauensärzte. Er veranlasst Kranken-Rückholungen per Ambulanz-Jet, leistet Wildschadenhilfe und vieles mehr. Und das seit 60 Jahren!

DER SCHUTZBRIEF GILT IN allen europäischen Ländern, zudem rund ums Mittelmeer (auch in den außereuropäischen Mittelmeer-Anrainerstaaten, auf allen Mittelmeer-Inseln, den Kanarischen Inseln, den Azoren und auf Madeira) sowie in der Russischen Föderation.

Wenn Sie außerhalb dieser Regionen verreisen, sind Sie mit dem Weltreise-Krankenschutz des ÖAMTC bestens abgesichert.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter ▶ *www.oeamtc.at/schutzbrief*

ÖAMTC (2), Privat (3)

Dobrila Kerezovic mit Sohn Marko, Bischofshofen. Seit 18 Jahren beim Club.

Bosnien. Während des Bosnienurlaubs bekam unser Sohn Marko plötzlich sehr starke Bauchschmerzen. Die Diagnose der Ärzte war ein entzündeter Blinddarm, der sofort operiert werden musste. Während Marko ins Spital in Banja Luka eingeliefert wurde, telefonierte ich mit dem ÖAMTC. Ich hatte große Angst um Marko und in solchen Momenten ist es einfach wunderbar, wenn jemand da ist, der hilft und Anteil nimmt. Der Clubmitarbeiter erkundigte sich am Telefon, wie es meinem Sohn geht, und als Mutter war das einfach ein wunderbares Gefühl der Sicherheit. Ein Vertrauensarzt des ÖAMTC hat mit den bosnischen Ärzten gesprochen und der Club hat einen Krankenrücktransport organisiert. Zwei Tage nach der Operation fuhren Marko und ich im Krankenwagen von Banja Luka ins Spital nach Schwarzach. Jetzt ist alles wieder gut, aber mir fehlen die Worte, um zu beschreiben, wie wohltuend und einfühlsam sich die Mitarbeiter der Schutzbrief-Nothilfe um Marko und mich gekümmert haben.
Vielen herzlichen Dank!

Dietmar Winkler, „Kramer" in Thalgau. Seit 23 Jahren beim Club.

Italien. Mit unseren drei Kindern waren wir in der Toskana unterwegs. Ein Tipp unserer Vermieterin führte uns an einen wunderschönen Badestrand, allerdings viele Kilometer vom Hotel entfernt. Nach einem Tankstopp bei der Rückfahrt ruckelte das Auto plötzlich. Wir kamen gerade noch von der Schnellstraße runter, dann ging gar nichts mehr. Was also tun? Ganz einfach die Schutzbrief-Nothilfe wählen. Der ÖAMTC organisierte einen Abschleppwagen, der uns Huckepack mit in die nächste Werkstatt nahm. Übrigens: Das war ein tolles Erlebnis für die Kinder. Offensichtlich war der falsche Sprit im Tank, obwohl ich mir sicher war, dass ich Diesel getankt hatte. Am nächsten Tag sollte das Auto wieder fahrbereit sein, so die Mechaniker. Der ÖAMTC hätte uns vor Ort ein Hotel organisiert, da wir aber nur unsere Badesachen mithatten, wollten wir wieder zurück in unser Quartier. Kein Problem: Der Club orderte ein Taxi, das uns wieder zurückbrachte. Am nächsten Tag wartete schon derselbe Taxifahrer, um mich erneut zur Werkstatt zu fahren. Die Kosten dafür übernahm der Schutzbrief. Das Auto war repariert, wir konnten unsere Urlaubsreise problemlos fortsetzen. Ein tolles Service des ÖAMTC, das nicht selbstverständlich ist!

Markus Masoner mit Panos Provias, St. Johann im Pongau. Seit 20 Jahren beim Club.

Griechenland. Im Sommerurlaub machte ich mit meiner Frau auf den Sporaden in Griechenland eine Fahrrad-Trekkingtour. Leider hatte ich in den letzten Tagen vor der Heimreise eine Panne mit der Hinterachse bzw. dem Freilauf. Ich wandte mich an die Schutzbrief-Nothilfe des ÖAMTC, da wir auf das Fahrrad angewiesen waren, um mobil zu sein. Und ich erlebte auf beeindruckende Weise, dass der ÖAMTC-Slogan von „100 Prozent Mobilität" keine leeren Worte sind. Denn über das Schutzbrief-Team bekam ich eine tolle Unterstützung: Nachdem in der kurzen Zeit kein passendes Ersatzteil organisiert werden konnte, wurden mir vom Club die Kosten für ein Ersatzrad für den Rest des Urlaubs ersetzt. Durch die zuvorkommende und kompetente Hilfe des örtlichen Fahrradhändlers Panos Provias von „skopelos cycling" bekam ich ein sehr gutes Ersatz-Trekkingrad. Der Griechenlandurlaub war gerettet. Herzlichen Dank für die rasche und kompetente Hilfe durch das ÖAMTC-Team und Panos Provias.

Gerhard Ortner und Monika Glanzer, Zell am See. Seit 47 Jahren beim Club.

Italien. Die erste Ausfahrt mit unserem nagelneuen Ford Mustang ging nach Italien und war leider schon nach 500 Kilometern zu Ende. Auf der Autobahn knapp hinter dem Brenner in Südtirol hörten wir ein Stottern des Motors. Als schließlich am Gardasee die Motorkontroll-Lampe aufleuchtete, hielten wir sofort an. In einer nahegelegenen Werkstatt waren die Fachleute mit dem V8-Motor völlig überfordert. Der Werkmeister meinte, dass das Auto nach Österreich gebracht werden müsste, weil sie mit diesem Motor keine Erfahrung haben. Uns reichte es. Wir riefen den ÖAMTC zur Hilfe. Die Clubmitarbeiter am Telefon waren sehr freundlich und nett und haben uns sofort zugesichert, dass unser Auto abgeholt und nach Salzburg gebracht werden würde. Und das hat dann auch hervorragend geklappt. Wenige Tage später lieferte der Abschleppwagen des ÖAMTC das Auto in unserer Wunsch-Werkstätte ab. Letztendlich stellte sich heraus, dass es ein Motorschaden war.
Die Heimreise nach Zell am See konnten wir glücklicherweise mit Bekannten, die wir zufällig am Gardasee trafen, antreten. Wir möchten uns ganz herzlich beim ÖAMTC und seinen Mitarbeitern bedanken, die uns so unbürokratisch und schnell geholfen haben.

Ihr Recht *von* **Mag. Martina Schlegel-Lanz,** Verkehrsjuristin des ÖAMTC Salzburg

Strafe: Wie lange hat die Behörde Zeit?

Herr M. ist im August 2018 zu schnell gefahren und wurde geblitzt. Im Mai 2019 erhält er eine Anonymverfügung und möchte wissen, ob die Sache nicht schon verjährt sei. Das österreichische Verwaltungsstrafgesetz regelt in § 31, wie viel Zeit die Behörde hat, um eine Verwaltungsübertretung zu verfolgen. 2013 wurde diese Frist von sechs Monaten auf ein Jahr verlängert (in Ausnahmefällen 18 Monate).
Die Frist beginnt ab dem Zeitpunkt zu laufen, an dem die strafbare Tätigkeit abgeschlossen wurde oder das strafbare Verhalten aufgehört hat (bei Erfolgsdelikten ab Eintritt des zum Tatbestand gehörenden Erfolges). Für klassische Übertretungen nach der StVO wie etwa Geschwindigkeitsverstöße, Abstandsverletzungen und fehlendes Blinken läuft diese Jahresfrist ab dem Zeitpunkt der Übertretung. Innerhalb dieses Jahres muss die Behörde eine Verfolgungshandlung setzen. Das ist jede von der Behörde gegen eine bestimmte Person als Beschuldigten gerichtete Amtshandlung (Aufforderung zur Rechtfertigung, Strafverfügung, Vernehmung, Ladung etc.). Da die Anonymverfügung jedoch ohne Ermittlung des tatsächlichen Lenkers automatisch an den Fahrzeughalter geschickt wird, ist sie keine taugliche Verfolgungshandlung. Gleiches gilt für die Lenkererhebungsanfrage, da auch hier der Halter erst gefragt wird, wer das Fahrzeug zu einem bestimmten Zeitpunkt gelenkt hat. Die Verfolgungshandlung, die auch zwingend die begangene Tat ausreichend konkretisieren muss, hat binnen der Frist den Bereich der Behörde zu verlassen. Das bedeutet: Wenn die Behörde ein an den Beschuldigten gerichtetes Schreiben inklusive Tatvorwurf innerhalb des Jahres zur Post gibt, ist die Frist gewahrt, auch dann, wenn der Beschuldigte noch keine Kenntnis davon hat.

Ist die Sache von Herrn M. jetzt verjährt? Nicht zwingend. Seine Anonymverfügung ist noch keine Verfolgungshandlung und wenn er sie nicht bezahlt, tritt sie automatisch nach vier Wochen außer Kraft. Dann jedoch wird die Behörde das ordentliche Verwaltungsstrafverfahren einleiten, den Beschuldigten ermitteln und ihm eine (teurere) Strafverfügung zustellen. Die Behörde hat noch drei Monate Zeit, einen solchen Brief abzuschicken.
ÖAMTC-Tipp: In Deutschland beträgt die Verjährungsfrist für Ordnungswidrigkeiten drei Monate, bei Drogen- und Alkoholverstößen sechs. Zur Fristwahrung genügt es jedoch, wenn die Behörde die interne Anordnung erteilt, einen Anhörungsbogen zu versenden.

Die Clubjuristinnen des ÖAMTC Salzburg stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Termine unter Tel. 0662 63 999-0.

Rettungskette: Jede Minute zählt

Herzlichen Dank an die fliegenden Retter. bei Waldarbeiten erleidet Erich Moser einen äußerst schmerzhaften offenen Schien- und Wadenbeinbruch. Mit dem ÖAMTC-Notarzthubschrauber Christophorus 6 wurde der Verunglückte ins Salzburger Unfallkrankenhaus geflogen. Notarzt Aurel Botz und Flugrettungssanitäter Markus Ritzberger übernehmen die Erstversorgung und übergeben den Schwerverletzten im Schockraum des UKH. Es folgen zwei Operationen, drei Wochen Spitalsaufenthalt und eine sehr lange Reha-Phase. „Ich bin zum Glück wieder gesund. Die Genesung hat doch ein halbes Jahr gedauert. Ich möchte mich beim Piloten Stefan Dürager und dem gesamten Rettungs- und Ärzteteam bedanken. Dank der perfekt funktionierenden Rettungskette ist alles gut ausgegangen“, so Moser.

Lächeln trotz Schmerzen. Im UKH Salzburg wurde Erich Moser zweimal operiert.

Besuch beim Christophorus 6: Ein halbes Jahr nach dem Unfall bedankt sich Erich Moser bei ÖAMTC-Pilot Stefan Dürager.

Mobil trotz Handicap

Beratung für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen.
Infos und Terminvereinbarung unter
Tel. 0662 639 99-50205 bzw. ▶ *thomas.ritzinger@oeamtc.at*

„Schlauberger“ entdecken den ÖAMTC

Was macht eigentlich ein Pannenhelfer? Dieser Frage wollten die Kids aus dem Kindergarten „Sonnenschein“ auf den Grund gehen. Deshalb stattete die „Schlauberger“-Gruppe dem ÖAMTC in der Alpenstraße einen Besuch ab und machte sich ein Bild von der Arbeit der „Gelben Engel“. Pannenhilfe-Chef Herbert Thaler nahm sich viel Zeit für seine kleinen Gäste: Er zeigte den Kindern das Innenleben eines Einsatzautos und erzählte von seinen Erlebnissen als Pannenhelfer. Die wissbegierigen „Schlauberger“ inspizierten staunend ein Auto von unten und durften – als Höhepunkt des spannenden Tages – auf dem gelben Staumotorrad Platz nehmen. Beim Abschied waren sich die Kids einig: „Wenn wir groß sind, wollen wir Pannenhelfer werden.“

Ganz schön schwer, so ein Pannenauto. Die wissbegierigen „Schlauberger“ erlebten einen spannenden Tag beim ÖAMTC.

Schattenfiguren mahnen Jugendliche

Sieben Schicksale, sieben Schatten. Reale Schicksale von jungen Verkehrsopfern stehen im Zentrum der Wanderausstellung des ÖAMTC. Die Silhouetten stehen für junge Menschen aus Österreich, die bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen sind. „Die Ausstellung soll dazu beitragen, das Gefahrenbewusstsein bei den Fahranfängern zu schärfen“, betonte Verkehrslandesrat Stefan Schnöll bei der Eröffnung in der Landesberufsschule Obertrum. Mit dieser Schau, die seit neun Jahren durch die Schulen tourt, erreichte der ÖAMTC mittlerweile rund 100.000 Salzburger Jugendliche. „Wir möchten den jungen Menschen auf authentische Weise das Thema Verkehrssicherheit näherbringen, und zwar ohne erhobenen Zeigefinger“, so ÖAMTC-Direktor Erich Lobensommer.
Mehr unter ▶ *www.oeamtc.at/schatten*

Schülerinnen und Schüler der Landesberufsschule setzen sich gemeinsam mit Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, ÖAMTC-Chef Erich Lobensommer und Direktor Ernst Khom *(v. l.)* mit den Schicksalen junger Verkehrsopfer auseinander.

Aloisia Gurtner (4), ÖAMTC (1)

RENAULT
Passion for life

Renault **MEGANE**
LIFE TCe 100 PF

JETZT AB
€ 11.990,–
+2 JAHRE GRATIS SERVICE 1)
inkl. **Lager-, Finanzierungs-** und **Versicherungsbonus**

Alle Preise und Aktionen verstehen sich inkl. USt., NoVA, Händlerbeteiligung und Boni: Lagerbonus, Finanzierungs- und Versicherungsbonus gültig für Verbraucher bei Kaufvertrag von 01.06.2019 bis 30.06.2019 oder solange der Vorrat reicht. Lagerbonus ist gültig bei Kaufvertragsabschluss eines neuen lagernden Renault Pkw. Finanzierungs- und Versicherungsbonus nur gültig bei Finanzierung über Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) mit folgenden Konditionen: Finanzierungsbonus (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50 % vom Kaufpreis), Versicherungsbonus, gültig bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus – mit Mindestlaufzeit 36 Monate. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung. Solange der Vorrat reicht. 1) 2 Jahre gratis Service: Easy Service Vertrag für 24 Monate oder max. 50.000 km, je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.
Gesamtverbrauch Renault PKW-Modellpalette 3,2-8,0 l/100km, CO_2-Emission 82-183 g/km homologiert gemäß NEFZ und WLTP. Die WLTP Werte wurden zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet

SONNLEITNER SOMMER FEST
Grillerei, Getränke & Musik
14. JUNI
ab 14.00 Uhr
an allen Sonnleitner Standorten

an allen SONNLEITNER Standorten
(findet auch bei Schlechtwetter statt)

Gutschein für ein
SONNLEITNER **BADETUCH**

RENAULT **SONNLEITNER**
Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Salzburg | Hallein | Amstetten